



**Ich wünsche Ihnen
einen spannenden
Besuch in Bamberg!**

Dr. Markus Söder, MdL

Bayerischer Staatsminister der
Finanzen, für Landesentwicklung
und Heimat



Blick vom Domplatz auf die Neue Residenz Bamberg

Alte Hofhaltung und Neue Residenz Bamberg

Drei eindrucksvolle steinerne Zeugen der über 1000-jährigen Stadtgeschichte umstehen den Bamberger Domplatz: der Dom, die Alte Hofhaltung und die Neue Residenz. Kaiser Heinrich II. machte die Alte Hofhaltung 1007 zum Sitz des ersten Bamberger Bischofs. Die heute erhaltenen rückwärtigen Fachwerkbauten entstanden ab 1475, ab 1568 kamen am Domplatz der Ratsstubenbau und die Schöne Pforte im Renaissancestil hinzu. In diesen von der Schlösserverwaltung gepflegten Bauten ist heute das Historische Museum der Stadt Bamberg untergebracht. Wie die Fürstbischöfe des Barock residierten und repräsentierten, das erfährt man hinter den prachtvollen Fassaden der Neuen Residenz gegenüber. Die beiden am Domplatz gelegenen Barockflügel entstanden 1697 bis 1703 unter Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn nach Plänen von Leonhard Dientzenhofer.

Kaisersaal der Neuen Residenz Bamberg

Vorausgegangen war 1604 bis 1612 die Erbauung der beiden rückwärtigen, den Innenhof mit Arkadengängen umschließenden Renaissanceflügel. Die Neue Residenz ist der erste große Schlossbau des Absolutismus in Franken. Bis 1802 diente sie als Sitz der Bamberger Fürstbischöfe, die damals geistliche und weltliche Herren des Territoriums waren. Die Pracht der Innenausstattung strahlt noch heute die authentische Atmosphäre einer fürstlichen Residenz aus. Ein Höhepunkt ist der Kaisersaal. Der in Tirol geborene Maler Melchior Steidl freskierte ihn 1707 bis 1709 mit 16 überlebensgroßen Kaiserbildnissen sowie mit Allegorien der vier Weltreiche und des »Guten Regiments«. Außer den Schauräumen der Schlösserverwaltung beherbergt die Neue Residenz auch die sehenswerte »Altdeutsche Galerie« und die »Barockgalerie« der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Zur Entspannung lädt im Innenhof der Rosengarten mit herrlichem Blick über die Stadt ein.

Ehemaliges Audienzzimmer (links); Rosengarten (rechts)



INFORMATIONEN

Schloss- und Gartenverwaltung Bamberg
Domplatz 8 · 96049 Bamberg
Tel. 0951 51939-0 und -114 · Fax 0951 51939-129
sgvbamberg@bsv.bayern.de

NEUE RESIDENZ BAMBERG

ÖFFNUNGSZEITEN RESIDENZ

April–September: 9.00–18.00 Uhr
Oktober–März: 10.00–16.00 Uhr

♿ Eingangshalle über Rampe erreichbar; Aufzug vorhanden
Besichtigung mit Führung (alle 15–30 Min., Dauer 45 Min.)
Dombergführung: Dom, Alte Hofhaltung, Neue Residenz, Kaisersaal, Kaiserzimmer (Dauer ca. 1 Stunde)
Führungen nach Voranmeldung auch in Fremdsprachen

GASTRONOMIE

Speisecafé im Rosengarten · Tel. 0951 5090792

VERKEHRSMITTEL

DB bis Bamberg, Bus bis Domplatz

SCHLOSS SEEHOF

96117 Memmelsdorf
Tel. 0951 4095-71

ÖFFNUNGSZEITEN SCHLOSS SEEHOF

April–Oktober: 9.00–18.00 Uhr · Montags geschlossen
November–März: geschlossen
Besichtigung nur mit Führung (Dauer ca. 35 Min.)

WASSERSPIELE

Mai–Anfang Oktober: täglich 10.00–17.00 Uhr

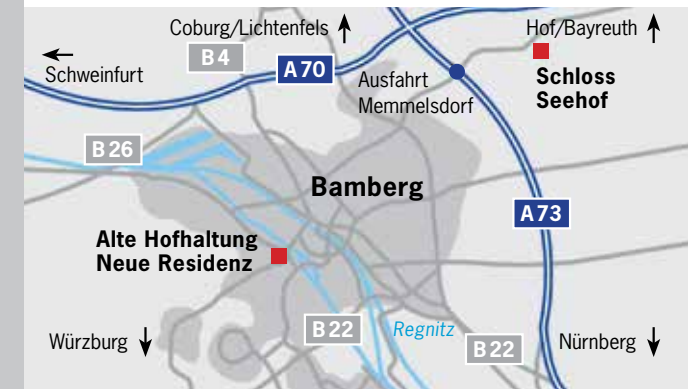
VERKEHRSMITTEL

DB bis Bamberg, Bus bis Seehof

**Beide Schlösser sind am 1.1., Faschingsdienstag,
24.12., 25.12. und 31.12. geschlossen.**

 Bayerische Verwaltung der
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen
Postfach 20 20 63 · 80020 München
info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de

05/2017





Blick von der Kaskade auf Schloss Seehof



Die Orangerie mit Memmelsdorfer Tor

Die fürstbischöfliche Sommerresidenz Marquardsburg oder Schloss Seehof

Die im Nordosten von Bamberg gelegene Sommerresidenz Marquardsburg geht auf ein Jagd- und Landhaus aus dem ausgehenden 15. Jahrhundert zurück. Die Bauarbeiten zu der Vierflügelanlage mit den markanten Ecktürmen, die sich am Aschaffener Schloss orientiert, wurden 1687 unter dem Bamberger Fürstbischof Marquard Sebastian Schenk von Stauffenberg nach Plänen des aus Oberitalien stammenden Architekten Antonio Petrini begonnen.

Unter den Nachfolgern des Fürstbischofs wurde der Bau bis zum Ende des 18. Jahrhunderts vollendet und teilweise umgestaltet. So ließ Fürstbischof Johann Philipp Anton von Franckenstein den Weißen Saal im Westflügel neu ausstatten und berief dazu 1751 unter anderem den kurmainzischen Hofmaler Giuseppe Appiani nach Bamberg. Der Künstler, von dem auch die Deckenfresken der nahen Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen stammen, schuf ein virtuos gemaltes Deckengemälde, das einen Götterhimmel

mit Allegorien der Jagd und anderer Vergnügungen in einer fürstbischöflichen Residenz darstellt. Heute sind nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen insgesamt neun Prunkräume mit ihrer Ausstattung zu besichtigen.

Unter Fürstbischof Adam Friedrich von Seinsheim (1757–1779) wurde die große Kaskade mit dem von Ferdinand Tietz geschaffenen Figurenprogramm und der doppelläufigen Treppenanlage errichtet. Seit 1995 ist sie nach aufwendiger Restaurierung mit ihren Wasserspielen wieder fast so erlebbar wie vor mehr als 200 Jahren.

Der Barockgarten wurde Anfang des 18. Jahrhunderts unter Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn angelegt. Unter den Fürstbischöfen Franckenstein und Seinsheim wurde er mit mehr als 400 Sandsteinfiguren – ebenfalls von Ferdinand Tietz – ausgestattet. Einige Originale der zum größten Teil nicht erhaltenen Skulpturen sind im Lapidarium in der westlichen Orangerie ausgestellt. Besonders sehenswert sind im Park die über 300 Jahre alten Hainbuchenhecken und die 250 Jahre alten Lindensäle.

Das Schlafzimmer des Ersten Gesandten

Der Weiße Saal



Neue Residenz Bamberg Schloss Seehof

